

**Vertraulich!**
**Nur für den dienstlichen Gebrauch der
 Mitglieder der Werbekommissionen!**

Richtlinien

für die Werbekommissionen der \llcorner -Schützen-Division Galizien.

Der grosse Kampf im Osten dauert mit unverminderter Heftigkeit fort. Jede Arbeit, die die europäische Front in diesem Kampf stärken soll, muss schnell, tatkräftig und wohl durchdacht getan werden. Das gilt auch für die Werbekommissionen.

Die Werbekommission tagt unter Vorsitz des Kreishauptmannes (Landkommissars). Der örtlich zuständige Gendarmerieoffizier nimmt daran teil. Sie setzt sich aus dem Beauftragten des Wehrausschusses, aus Geistlichen, Lehrern, gemeindlichen Funktionären oder anderen angesehenen Vertretern der Bevölkerung zusammen. Die Zusammensetzung bestimmt im Einzelnen der Beauftragte des Wehrausschusses.

Für ihre Tätigkeit ist neben anderen Dingen, die hier im einzelnen nicht behandelt werden können, folgendes wesentlich:

1. Alle Werbemassnahmen müssen mit grösster Beschleunigung, und zwar im ganzen Bezirk gleichzeitig, einsetzen.

Für schnellen und sorgfältigen Aushang der Plakate ist Sorge zu tragen. Die Plakate der Werbekommissionen müssen stets unmittelbar unter dem Aufruf des Herrn Gouverneurs angebracht werden.

Die Kommissionen bedienen sich im weitesten Masse der Hilfe der Bürgermeister, Vögte und Schulzen des Bezirks, der Geistlichkeit und der Lehrerschaft. Diese sind in Besprechungen über die ihnen in diesem Zusammenhang erwachsenden Pflichten sorgfältig zu unterrichten.

Die Tätigkeit der Werbekommissionen setzt am 2. und 3. Mai ein. Die Arbeitermusterung für die Jahrgänge 1920 bis 1925 beginnt dagegen erst am 10. Mai. Die Kommissionen sollen deshalb ihre Tätigkeit so einteilen, dass sie vom 10. Mai an jeweils gleichzeitig und am gleichen Ort mit dem Arbeitermusterungskommissionen tätig sein können.

Das Gros der Freiwilligen soll bereits vor diesem Zeitpunkt geworben sein.

2. Büromaterial wird vom Landkommissar gestellt, ebenso die notwendigen Fuhrwerke.
3. Die Werbekommission soll grundsätzlich an jedem Tag mindestens an zwei Orten tätig sein.
4. Es dürfen nur Freiwillige ukrainischen Volkstums angenommen werden, die in Galizien wohnhaft sind. Voraussetzung ist nicht, dass die Betreffenden in Galizien geboren sind oder dass sie dort bereits seit längerer Zeit ihren ordentlichen Wohnsitz haben. Es genügt die Bestätigung des zuständigen Bürgermeisters oder Vogtes, dass der Betreffende im Zeitpunkt der Meldung seinen Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt in der betreffenden Gemeinde hat.
5. Arbeitsflüchtige können angenommen werden. Der Herr Gouverneur hat angeordnet, dass ihnen die verwirkte Strafe nachgesehen wird, wenn sie sich sofort zur \llcorner -Schützen-Division Galizien melden. Diese Vergünstigung gilt jedoch nur für diejenigen, die bis zum 1. Juni 1943 einschliesslich den vorläufigen Annahmeschein erhalten.

Sie gilt nicht für Arbeitsflüchtige, die bereits vor ihrer Meldung bei der Werbekommission festgenommen werden.

Der Herr Gouverneur hat weiter angeordnet, dass die Meldung bei der Werbekommission keinesfalls zur Verhaftung des Arbeitsflüchtigen ausgenutzt werden darf. Dieser kann sich, auch wenn er nicht angenommen wird, ungehindert entfernen.

Arbeitsflüchtige, die anlässlich ihrer freiwilligen Meldung abgelehnt wurden, bleiben nur dann straffrei, wenn sie sich innerhalb von drei Tagen vom Datum der Bescheinigung über ihre freiwillige Meldung an gerechnet, beim zuständigen Arbeitsamt (Nebenstelle) zur Abfahrt ins Reich melden. Die zuständigen Stellen sind angewiesen, diese Personen innerhalb von drei Tagen vom Datum der Meldebescheinigung der Werbekommission an gerechnet, nicht zu verhaften.

Die betroffenen Freiwilligen sind auf diese Regelung hinzuweisen. Das Verwerfliche der Arbeitsflucht ist ihnen eindringlich vor Augen zu führen. Es ist ihnen deutlich zu erklären, dass der Strafnachlass im Zusammenhang mit ihrer freiwilligen Meldung keine Rechtfertigung ihrer die Kriegswirtschaft schädigenden Handlungsweise enthält. Es erscheint lediglich das Strafbare der Arbeitsflucht gemildert durch die Bereitschaft zu einem grösseren Einsatz.

Aufgabe der Werbekommissionen ist es, zu verhindern, dass diese Vergünstigung sich nachteilig auf die Arbeitsmoral auswirkt.

Besonderer Wert ist darauf zu legen, dass arbeitsflüchtige Freiwillige der Werbekommission davon Kenntnis geben, dass sie eine Beorderung verweigert haben. Andersfalls ist es unmöglich, die zu deren Schutz vorgesehen Massnahmen zu ergreifen.

Die Personaldaten arbeitsflüchtiger Freiwilligen sind sofort, und zwar noch am gleichen Tage, den zuständigen Dienststellen der Arbeitsverwaltung, der Gendarmerie und der Kriminalpolizei zu melden, damit diese von einer Verhaftung Abstand nehmen. Es ist dabei jeweils zu bemerken, ob der Freiwillige angenommen oder abgelehnt wurde. Formulare gehen den Kommissionen zu diesem Zweck zu.

6. Freiwillige, die mit Zuchthaus, oder mit Gefängnis im Ausmass von mehr als fünf Jahren bestraft sind, können nicht angenommen werden. Ist eine solche Strafe vom polnischen Staat oder von den Sowjets wegen eines politischen Delikts verhängt worden, so ist auf dem Wege über den Wehrausschusses beim Herrn Gouverneur die Zustimmung zur Aufnahme des Freiwilligen schriftlich zu beantragen.
7. Eine eingehende Untersuchung der Freiwilligen ist nicht Sache der Werbekommissionen. Die durch ein solches Verfahren bedingte Langsamkeit würde sie hindern, mit der notwendigen Beschleunigung einen Überblick über die gesamten Freiwilligen zu gewinnen. Die Aussonderung der Tauglichen und Untauglichen geschieht also nach ihrem äusseren Erscheinungsbild. Die Aufmerksamkeit wird sich vor allem auf äusserlich sichtbare Krankheiten und Gebrechen, sowie auf auffallende geistige Minderwertigkeit richten.
8. Jede Werbekommission erhält ein rundes Dienstsiegel mit der Umschrift „Wehrausschuss Galizien“. Das Siegel trägt in der Mitte das Sonderzeichen der SS -Schützendivision Galizien. Der Empfang der Siegels ist schriftlich unter Angabe der Nummer zu bestätigen.
9. Hinsichtlich der schriftlichen Arbeiten ist folgendes zu beobachten:
Sämtliche Bescheinigungen und Formulare liegen in deutscher und ukrainischer Ausfertigung vor. Sie sind zum Vorweis gegenüber deutschen Behörden in lateinischen, und zum Gebrauch des Empfängers der Bescheinigung in ukrainischen Buchstaben auszufüllen:

Eine Ausnahme gilt für die Listen. Sie sind nur zum Gebrauch der Behörden und des Wehrausschusses selbst bestimmt. Sie werden deshalb nur in lateinischer Schrift ausgefüllt.

Der vorläufige Annahmeschein und die Bescheinigung für abgelehnte Freiwillige ist jeweils doppelt auszufertigen. Das Original erhält der Freiwillige, der Durchschlag ist in der alphabetischen Namensfolge beim Bezirksbeauftragten abzulegen. Die alphabetische Ablegung erfolgt getrennt nach Landgemeinden bzw. Städten.

Diese Doppel sind später der Annahmekommission für ihre Tätigkeit zur Verfügung zu stellen.

Daneben ist der vorläufig angenommene Freiwillige in die dafür bestimmte Liste einzutragen. Ebenso ist der abgelehnte Freiwillige in der dafür besonders vorgesehenen Liste zu vermerken. Die Liste der Abgelehnten ist nur einfach zu fertigen, die Liste der vorläufig Angenommenen dagegen doppelt. Eine Fertigung erhält der Kreisbeauftragte zugesandt, die andere verbleibt beim Bezirksbeauftragten.

Besondere Aufmerksamkeit ist denjenigen Freiwilligen zu widmen, die einer Beorderung zum Arbeitseinsatz nicht Folge geleistet haben.

Sachlich ist dazu das Notwendige im Punkt 5 gesagt. Dem ist betreffs der formalen Behandlung hinzuzufügen, dass diese Freiwilligen eine besondere, den Werbekommissionen zu diesem Zweck übermittelte Bescheinigung erhalten, die sie für eine bestimmte Zeit — bis zur Einberufung für Angenommene, 3 Tage lang für Abgelehnte — vor der Festnahme schützt.

Besonders wichtig ist die tägliche Übersendung der Liste der arbeitsflüchtigen — Formulare gehen den Werbekommissionen ebenfalls zu — an die zuständigen Dienststellen der Arbeitsverwaltung, der Kriminalpolizei, und der Gendarmerie. Sie hat stets durch Boten zu geschehen. Anderenfalls ist ein wirksamer Schutz dieser Leute nicht möglich.

Lemberg, den 28. IV. 1943

Довідочно!

Для службового вжитку
членів Набірних Комісій!

Н а п р я м н і

для набірних комісій ⚡ Стрілецької Дивізії Галичина

Велика боротьба на сході триває далі з незменшеною завзятістю. Кожна праця, яка має посилити цю боротьбу мусить бути виконаною скоро, рішучо й продумано. Це відноситься рівнож до набірних комісій.

Суттєвим для їх діяльності побіч інших справ, які тут поодинокі не будуть обговорюваними, є:

1. всі набірні потягнення мусять бути переведені в найбільшому поспісі а іменно в цілому повіті.

Треба постаратися за скорі й старанне розвішення плякатів. Плякати набірних комісій мусять бути розвішені все безпосередньо під заклик Пана Губернатора.

Комісії вживають до помічі в якнайширшій мірі посадників, війтів і солтисів повіту, духовенства та вчителства. Їх треба на зібраннях повчити старанно про чекаючі їх у зв'язку з цим обов'язки.

Діяльність комісій починається 2 і 3 травня. Перегляд до праці зачинається заце 9-го травня. Комісії перегляду до праці річників від 1920 до 1925 приступають до праці щойно 10 травня. Комісії мають отже уложити собі працю в цей спосіб, щоби вони починаючи від 10 травня можливо рівночасно й в цих самих місцях зачали працю з комісіями перегляду до праці.

Більшість охотників має бути набрана вже перед цим речинцем.

2. Бюрове приладдя як також потрібні фірманки доставить Ляндкомісар.

3. Набірна комісія має діяти в основі кожного дня у двох місцях.

4. Прийманими можуть бути лише охотники української національності, що мешкають в Галичині.

Не є передумовою, щоби кандидати були народжені в Галичині або тут від довшого часу мали тривале місце осідку. Вистарчає посвідка властивого посадника або війта, що кандидат в часі зголошення має у відносній громаді своє місце замешкання або звичайно перебуває.

5. Ті, котрі ухилялися від роботи, можуть бути прийнятими. Пан Губернатор зарядив, що наложена їм кара буде поминеною, якщо вони зголосяться на протязі трох днів до СС-Стрілецької Дивізії. Полекша ця відноситься лише до тих, які одержать перехідну посвідку прийому до 1. червня 1943 включно.

Вона не відноситься до тих, які зістануть зловлені ще перед зголошенням до набірної комісії.

Пан Губернатор зарядив далі, що зголошення у набірної комісії не може бути використане до арештування того, який ухилився від виїзду до праці. Він може, коли не зістане прийнятим, відійти свобідно.

Ті, які ухилилися від праці, і які мимо добровільного зголошення не зістали прийнятими, можуть числити на безкарність лише тоді, якщо вони на протязі трьох днів від дати посвідки про добровільне зголошення зголосяться до властивої станиці Уряду Праці до виїзду в Німеччину. Властиві станиці мають доручення не арештувати тих осіб, які зголошуються в трох днях від дати посвідки зголошення до набірних комісій.

Заінтересованих в тому охотників належить про це повчити. Їм треба досадно звернути увагу на наганність ухилювання від праці. Їм належить виразно пояснити, що дарування кари у зв'язку з їх добровільним зголошенням не оправдує їх шкідливого для воєнної господарки поступування. Каральність ухилювання від роботи може бути лише злагідною через готовість до більшої видайности праці.

Задачею набірних комісій є перешкодити, щоби ці полекші не мали шкідливого впливу на мораль праці.

Треба прикладати вагу до того, щоби ті охотники, які ухиляються від роботи, інформували набірну комісію про ухилювання від роботи.

Особисті дати охотників, які ухиляються від роботи треба негайно, іменно цього самого дня подати до відома властивим станицям Урядів Праці, жандармерії та кримінальної поліції, щоби вони здержалися від арештування. При тому треба звернути увагу, чи охотник зістав прийнятий чи відкинений. Відповідні формуляри будуть комісіям доручені.

6. Охотники покарані тюрмою або в'язницею понад п'ять літ не можуть бути прийнятими. Якщо кара зістала виречена польською державою або через Совітів за політичну провину, внесок на прийяття належить спрямувати на письмі до Пана Губернатора через військову управу.
7. Докладний перегляд охотників не належить до набірних комісій. Спричинена таким поступуванням повільність була-б перешкодою дістати з потрібною швидкістю перегляд всіх охотників. Устійнення спосібних і неспосібних наступає отже на основі їх зовнішньої постави. Треба звернути передовсім увагу на видні назовні хвороби й уломности як рівнож на видні духові меншевартості.
8. Кожна набірна комісія дістає округлу печатку з написом: »Набірна Комісія Військової Управи Галичина«. В середині печатки поміщена відзнака- ~~44~~ Стрілецької Дивізії Галичина. Одержання печатки потверджується на письмі з заподанням її числа.
9. Відносно письмових праць треба перестерігати слідуєчого:

Всі посвідки й формуляри належить виповняти в німецькій й українській мові.

Вони мають бути написані для пред'явлення німецьким урядам латинськими і для вжитку власника посвідки українськими черенками.

Виймком є списки. Вони призначені лише для вжитку влади й Військової Управи. Їх треба тому писати лише латинкою.

Перехідна посвідка прийому й посвідка відкинення зголошення охотника має бути виповненою все подвійно. Оригінал одержує охотник; відбитку належить зложити в азбучнім порядку прізвищ у повітового Повновласника. Це має бути зложене в азбучному порядку окремо для кожної громади й міста.

Відбитки ці будуть примінені через комісії прийому для їх діяльності. Принятого перехідно охотника втягається на призначенім для цього списку. Для відкинення охотників є рівнож передбачені списки. Списки відкинутих провадиться лише поодинокі, списки перехідно прийятих подвійно. Один виказ пересилається окружному Повновласникові, один лишається у повітового.

Окрему увагу треба звернути на цих охотників, які не послухали зазиву до обов'язку праці.

Конечні річеві завваги, поміщені в уст. 5. Відносно формальної сторінки поступування треба до цього додати, що ці охотники одержують окремі, переслані в тій цілі наборним комісіям, посвідки, які їх через означений протяг часу — для прийятих щодо часу покликаних, для відкинутих через 3 дні — хоронять перед арештуванням.

Дуже важною справою є щоденне пересилання списків тих, котрі ухилювалися від обов'язку праці, для властивих станиць урядів праці, кримінальної поліції і жандармерії. Відповідні формуляри пересилається рівночасно.

Пересилати треба все післанцем.

В разі занедбання цього обов'язку, не можна ручити за охорону цих охотників.

Львів, дня 28. 4. 1943.

